

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

Nr. 71.

Donnerstag, den 20. Juni

1872.

Auf dem die Firma Lauchhammer, vereinigte vormalig Gräflich Einsiedel'sche Werke, Zweigniederlassung Gröbzig, betreffenden Folium 153 des hiesigen Handelsregisters sind heute die Herren Ernst Hans von Mantuffel in Lauchhammer, Adolph Bruno Schilling daselbst, Carl Heinrich Wilhelm Rose daselbst, Carl Oskar Kohlschütter in Burghammer, Wilhelm Christian Heinrich Carl Hübener in Gröbza, Ernst Theodor Gnauck daselbst, Adolf Ledebur in Gröbzig und Georg Julius Jacob daselbst als Procuristen und Herr Moritz Wilhelm Bail in Niesza als Mitglied des Vorstands eingetragen worden.

Großenhain, am 15. Juni 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Commissionsrath Wilhelm.

i. v. S.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll auf Requisition des Königlichen Gerichtsamts im Bezirksgericht Dresden, als Proceßgericht,

den 2. Juli a. c.

das dem Restaurateur Friedrich Ehregott Silbermann zugehörige Gasthofs-Grundstück Nr. 14B des Katasters, Nr. 47

des Grund- und Hypothekenbuchs für Koda, welches Grundstück am 13. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch einschließlich der darauf ruhenden Realgerechtigkeit auf 3050 Thaler — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthofs zu Koda aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 20. April 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann. S.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 20. Juni 1872, Nachmittags 5 Uhr
im Rathssitzungszimmer.

Tagesordnung: 1) Beschluß des Stadtraths, die Interimsverwaltung des Rathreferendariats betr.; 2) desgl., Gehalts-erhöhungsgesuche städtischer Beamten betr.; 3) Beantwortung eines gegen die Schulcassenrechnung pro 1870 gezogenen Monitoriums; 4) Vollziehung dreier Justificationscheine; 5) Mittheilungen aus der Registrande, event. Beschlußfassung darüber.

Der Vorsteher.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. königl. Hoheit der Kronprinz hat sich am 17. Juni früh nach Marienbad begeben. Am demselben Tage Abends ist Ihre königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Italien über Leipzig nach Frankfurt abgereist, um sich von dort nach Bad Schwalbach zu begeben. Ihre Majestäten der König und die Königin hatten Ihre geliebte Enkelin von Pillnitz nach dem Leipziger Bahnhofe in Dresden geleitet und verabschiedeten sich daselbst von derselben in herzlichster Weise. — Marie Krebs, die junge k. Kammerfängerin, ist kürzlich von ihrer großen, vom reichsten Erfolge begleiteten amerikanischen Concerttour glücklich in ihre Vaterstadt Dresden zurückgekehrt. — Die Universität Leipzig dürfte jetzt die am zahlreichsten besuchte im deutschen Reiche geworden sein, da die Zahl der dort Studirenden (etwa 2300) auch die der Berliner Universität übersteigt. — Wie schon berichtet wurde, hat der in Harthau verstorbene Commerzienrath Solbrig seiner Vaterstadt Reichenbach 22,000 Thlr. legirt; der edle Wohlthäter stiftete aber außerdem noch folgende Legate: 3000 Thlr. für die höhere Gewerbeschule und Werkmeisterschule zu Chemnitz, von welchen die Zinsen alljährlich für einen unbemittelten strebsamen Schüler dieser Anstalten zu verwenden und deren Verwendung und Begebung dem Director der gedachten Anstalten zusteht; 4000 Thlr. für die Gemeinde Harthau, und zwar 1000 Thlr., von welchen die Zinsen zu Beschaffung von Schulbedürfnissen für arme Kinder des Ortes, und 3000 Thlr., von welchen die Zinsen zu Unterstützung alter armer Familien in Harthau verwendet werden sollen, und endlich 1000 Thlr. zu gleichen Zwecken für die Gemeinde Rötteritzsch bei Rolditz. — Der Schriftsteller Liebknecht ist am 15. Juni zur Verbüßung der zweijährigen Festungsstrafe von Leipzig nach dem Schlosse Hu-

bertsburg abgeführt worden. — In der Nacht zum 17. Juni ist es zwei in Schloß Pleißenburg zu Leipzig gefänglich verwahrten, wegen Einbruchs, Diebstahls und Desertion in Untersuchung befindlichen Soldaten dasiger Garnison gelungen, aus ihrer Gefangenzelle auszubrechen und die Freiheit zu gewinnen. Durchseilte Eisenstäbe des Fenstergitters, sowie die zu langen Streifen zerrissenen Matratzen zeigten, auf welchem Wege sie ihre Flucht bewerkstelligt hatten. — Die beim Hoftheaterbau in Dresden beschäftigten 75 Maurer haben am Sonnabend wegen nicht bewilligter Lohnerhöhung die Arbeit eingestellt; mehr als 50 aber haben dieselbe am 17. Juni bereits wieder aufgenommen. — In der Vieber'schen Pulvermühle zu Zwenkau fand am 15. Juni früh eine heftige Explosion statt. Es hatte sich in dem sogenannten Darrhause eine Quantität Pulver von etwa 1½ Centner entzündet, wodurch das Gebäude von Grund aus völlig zerstört wurde und die Fenster in den angrenzenden Häusern zersprangen. Menschen sind dabei nicht verunglückt. — In einer Tuchfabrik zu Kamenz verunglückte am 15. Juni eine 25 Jahre alte Frau, indem sie vom Treibriemen erfaßt, aufgezoogen, um die Welle geschleudert und dann herabgeworfen wurde. Die Verunglückte, die kürzlich erst an den Folgen eines Selbstmordversuchs durch Einschnneiden in den Hals gelitten, wurde mit zerschlagenem und mehrmals gebrochenem Arm und Beine in das „Lefsingstift“ gebracht und dürfte schwerlich wieder aufkommen.

Preußen. Zuverlässiger Mittheilung zufolge werden in Berlin bereits Anordnungen für den Besuch Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, welcher vom 5. bis 11. September dauern wird, getroffen. — Der Reichstag hat in seiner Sitzung am 15. Juni das Gesetz über die französische Kriegsschädigung in dritter Lesung erledigt, worauf die Berathung des Reichshaushaltsetats für 1873 folgte. Hierbei wurde der von einigen

sächsischen Abgeordneten zum Militäretat gestellte Antrag: „den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß vor Ausführung weiterer Casernenbauten auf dem Areal des Schlosses Pleißenburg in Leipzig die Zweckmäßigkeit derselben in gesundheitlicher Beziehung durch ärztliche Sachverständige geprüft werde“, angenommen. Im Laufe der weiteren Berathung erklärte der Marineminister, die Verschmelzung der Seeartillerie mit der Landartillerie sei baldthunlichst beabsichtigt. Am 17. Juni hat der Reichstag in einer siebenstündigen Sitzung bei überfüllten Tribünen die zweite Berathung des Jesuitengesetzes erledigt und den an Stelle der Regierungsvorlage von den vier Parteien eingebrachten Gesetzentwurf in namentlicher Abstimmung mit 183 gegen 101 Stimmen angenommen. — Die „N. Z.“ schreibt aus Berlin: Der hiesigen industriellen Welt steht möglicherweise wieder eine schwere Erschütterung durch eine drohende Arbeitseinstellung sämtlicher Maschinenbauer bevor. Nach hiesigen Blättern ist den Inhabern der Maschinenfabriken ein von vier Personen unterzeichnetes Circular zugegangen, welches achtstündige Arbeitszeit, erhebliche Lohnerhöhung und entsprechende Bestimmungen für die Accordarbeit zur Bedingung stellt. Die Fabrikbesitzer sind sofort zusammengetreten, um ihre Maßnahmen zu treffen, doch sind sie bereits darüber schlüssig, daß, falls in einer einzigen Fabrik vor erfolgter Verständigung die Arbeit eingestellt wird, sämtliche Fabriken gleichzeitig die Arbeiter entlassen werden.

Oesterreich. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths hat am 15. Juli die Regierungsvorlage, betreffend die Erhöhung der Dotation des kaiserlichen Hofstaates, ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung genehmigt. In der Sitzung am 17. Juli beantwortete der Finanzminister eine Interpellation über die Achtzigmillionenschuld an die Nationalbank und erklärte, die Frage sei eine offene; die Regierung werde bei den spätestens im Jahre 1874 zu eröffnenden Verhandlungen mit der ungarischen Regierung bezüglich der Regelung des Verhältnisses zur Nationalbank den Standpunkt festhalten, daß für die Achtzigmillionenschuld das Gesamtreich gleichmäßig zu belasten sei. Sodann wurde der Landwehrgesetzentwurf in dritter Lesung angenommen. Der Antrag auf Errichtung von Instructionskadres für die Cavalerie wurde vom Landesverteidigungsminister befürwortet, von der Versammlung jedoch abgelehnt. — Kaiser Wilhelm hat dem Wiener Hülfscomitée für die durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Gegenden Böhmens hundert 20-Markstücke übermitteln lassen. — Der altkatholische Pfarrer Alois Anton wurde am 14. Juni vom Wiener Landesgerichte wegen einer Predigt, in welcher eine Herabsetzung der Einrichtungen der katholischen Kirche erkannt wurde, zu 14 Tagen Arrest verurtheilt.

Schweiz. Die Sitzungen des Genfer Schiedsgerichts in der Alabamafrage sind am 15. Juni Mittags eröffnet worden. Sämtliche Bevollmächtigte waren zugegen. Ueber die Verhandlungen wird absolutes Geheimniß beobachtet.

Frankreich. Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Arnim, hatte am 15. Juni Nachmittags eine lange Unterredung mit dem Präsidenten Thiers. Für die Verhandlung wegen Zahlung des Restes der Kriegsschuldigung an Deutschland soll eine Basis gewonnen sein, welche Frankreich die Zahlung einer Million 1872, der anderen 1873 und der letzten 1874 auferlegen würde, wogegen deutscherseits eine partielle Räumung des occupirten Territoriums je nach geschעהener Zahlung erfolgen soll. — Die Nationalversammlung nahm am 17. Juni nach einer längeren Rede Thiers' mit 347 gegen 248 Stimmen den zweiten Paragraphen des Art. 42 des Kriegsdienstgesetzes an, welcher die Entlassung gebildeter Soldaten der zweiten Kategorie nach sechsmonatlichem Dienste gestattet. Hierauf erfolgte die Annahme des ganzen Artikels. — Die Rechte der Nationalversammlung verzichtet darauf, Thiers bezüglich der inneren Politik zu interpelliren, und wird alle Schritte, welche Thiers unangenehm sein könnten, vermeiden, um nicht die Unterhandlungen mit Deutschland zu stören. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine Reihe von Berichten, die aus Algier im Ministerium des Innern eingetroffen sind und die dortige Situation im Allgemeinen als günstig schildern.

England. Das Oberhaus hat in seiner Nachtsitzung am 17. Juni bei Berathung der Ballotbill ein Amendement des

Herzogs v. Richmond, betreffend die Bezeichnung der Wahlzettel bei den geheimen Wahlen, mit 162 gegen 92 Stimmen angenommen, obgleich die Regierung sich dagegen aussprach und der Lordpräsident des geheimen Rathes, Marquis de Ripon, die Annahme des Amendements als den Todesstoß für das Ministerium erklärte. — Die Londoner Schwurgerichts-Verhandlung gegen Margarethe Dixblanc, die Mörderin der Französin Madame Kiel, gelangte nach fast dreitägiger Dauer am 14. Juni zum Abschlusse. Die Geschworenen fanden die Angeklagte des Mordes schuldig, empfahlen sie aber, da nach ihrem Ermessen die That ohne Vorüberlegung verübt worden, der Milde des Gerichtshofes. Letzterer verurtheilte Margarethe Dixblanc zum Tode durch den Strang.

Gewerbeausstellung und Thierschau.

(Fortsetzung.)

Man hört sehr oft, daß in der Umgegend Großenhains zum Besten eines Wurst und Schinken liebenden Publicums sehr bedeutende Schweinezucht getrieben werde. Scheinen nun auch die hiesigen, starken Ferkelmärkte darauf hinzuweisen, so hätte man doch durch die Ausstellung zu einem andern Urtheil gelangen können, denn es waren nur 3 Stück dieser fettigen Gesellschaft ausgestellt oder vielmehr in Folge ihres Fettüberschusses — ausgelegt. Freilich mag es bedenklich sein, solche fette Thiere großer Hitze auszusetzen. Die ausgestellten 3 Stück waren aber würdige Vertreter des schweinschen Geschlechts. Colossale, fette Thiere mit wahren Preischinken und den allerliebsten Speckseiten. Ihre ferneren Lebensstage schienen aber gezählt zu sein. In ihr melancholisches, apathisches Grunzen mischte sich am ersten Tage ein emsiges Summen, denn nebenan war ein Bienenstock ausgestellt. Die zahlreichen Bewohner waren sehr munter, schienen aber sehr aufgeregt zu sein, daß man sie neben so schmutzige Gesellschaft gestellt hatte. Wir bewunderten, daß die Bienenzucht nicht weiter vertreten war, da doch die Loose zur Ausstellungs-Lotterie die Theilnahme mehrerer Bienenzuchtvereine ankündigen. — Weiterhin gab es delphinenhafte Karpfen in kleinen und großen Prachtexemplaren von den Rittergütern Koselitz und Frauenhain. Auch diese schlüpfrige Gesellschaft fand zahlreiche Bewunderer. Daneben erblickte man einen jungen Tigerhund und weiterhin lagen — o, schändlich, in einem Käfig, der süßen Freiheit beraubt! — Morly und Kelly mit ihrer Familie. Da lagen sie nun in ihrer Schnee-Weißheit und träumten von besseren Tagen und — ihrem Herrn. Morly und Kelly, ihr ostfriesländische Spitze, wer sollte euch nicht kennen? Da von dieser weißen Gesellschaft 2 Stück zur Verlosung angekauft sind, so kann man durch jene Lotterie wenigstens „auf den Hund“ kommen, was vielen Nieteninhabern noch sehr beneidenswerth erscheinen wird. — Schließlich war mit der Thierschau noch eine Gestrügelausstellung verbunden, die allerdings nicht so reichhaltig war, als wir sie zuweilen im Saale „zur Sonne“ gesehen, die aber doch manches interessante Tauben-Exemplar aufzuweisen hatte. In dieser zärtlichen Gesellschaft saß kurioser Weise — Saul unter den Propheten — ein zahmer Hase. Sein Preis war auf 2 Thaler festgesetzt. Ein theurer Hasenbraten! Aber dreißigt! Da man Alles gern beschaut, was geboten war, so hat Freund Lampe ebenfalls manchen zärtlichen Blick erhalten und mancher Sonntags-Nimrod, der selten das Glück hat, dem Gegenstande seiner Passion nahe zu kommen, mag geseufzt haben: „Ach, wären sie Alle wie Du! Dann bedürfte ich nach meinen Jagdzügen nicht des Dämpfers weiblicher Beredsamkeit — des Wildprethändlers!“ Wir wären nun am Ende unserer Rundschau. Doch, noch einen Blick in das Reithaus! Dort saß noch eine sehr empfindliche Gesellschaft und fraß aus Leibeskräften. Es waren dies Seidenraupen in verschiedenen Lebensaltern, die sich aber augenscheinlich alle das Fressen zur Lebensaufgabe gestellt hatten. In ihrer Nähe waren verschiedene Proben von Cocons und Seide zur Ansicht geboten. Jedoch, genug! Die Thierschau ist wohl namentlich ein Werk der zum Comité gehörenden Herren Deconomen, doch hat gewiß das ganze Comité seinen Theil daran und alle diese Herren können mit großer Befriedigung und gerechtem Stolz auf die Thier-Ausstellung blicken; denn dieselbe hat bewiesen, daß die Viehzucht in weiter Umgebung Großenhains ganz vortrefflich betrieben wird und auf höchster Stufe steht. Davon ist es gewiß ein sicheres Zeichen, daß nicht nur einzelne Stück Vieh, sondern ganze Viehstände, z. B. die Ställe der Rittergüter Seußlitz, Stroga, Zschieschen, Zschaiten, Scassa, Walda und andere, prämiirt worden waren. Für Rindvieh erhielten Prämien: die Herren Rittergutspächter Winkler in Scassa, Trentmann in Stroga, Haberland in Zschieschen und Rosberg auf Zschaiten, sämtlich Diplome, die Herren Gutsbes. Sommer in Etanda, Kautenstrauch in Reinersdorf, Preßprich in Pristewitz und Richter in Kolkwitz, Becher. Für Schafe: die Herren Richter auf Baslitz, Knauer in Gröbern, Müller in Dallwitz und Winkler in Scassa, sämtlich Diplome. Für Schweine: der Herr Gutsbes. Strauch einen Becher und für Fische (Streicher oder Zuchtkarpfen) Herr Rittergutsbes. Unger auf Koselitz, Diplom. Tactvoll hatten die großen Grundbesitzer zu Gunsten der kleineren (bis mit 1200 Steuereinheiten) auf Potale und Becher verzichtet. Den Prämierungsact vollzog Graf zur Lippe. Auf der Mitte des Ausstellungsplatzes waren viele sehr interessante landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe ausgestellt, von denen viele ihrer Vorzüglichkeit wegen gerühmt wurden.

Hatte sich nun die Ausstellung überhaupt eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen, so fand namentlich in den Tagen der Thierschau ein ganz bedeutender Andrang statt. Am 8. Juni wurden 5500 und am 9. Juni 12,400 Eintrittskarten ausgegeben. Es können wohl viele Jahre vergehen, ehe Großenhain

sich wieder einmal eines solchen Zugangs von Fremden erfreuen kann! Am ersten Tage der Thierschau besuchte auch Herr Kreisdirektor v. Könniger und Herr Amtshauptmann v. Egidy die Ausstellung, während sie am zweiten Tage Se. Excellenz Herr Minister v. Rostk-Wallwitz mit seinem Besuche beehrte. Durch das Unternehmen fühlten sich auch verschiedene Vereine zu Excursionen nach Großenhain veranlaßt und das Comité, sowie der Vorstand des Gewerbevereins hatte oft Gelegenheit, Proben freundlichen Entgegenkommens zu geben. Da gab es viel zu thun! Da wurde manche europäische Rede gehalten! Aber es wurde Alles abgemacht und wir haben die Locken des unermüdeten und vielgesuchten Vorstandes bald hier, bald dort fliegen sehen! So viel uns bekannt ist, besuchten folgende Vereine die Ausstellung: Die Gewerbevereine von Dresden, Dohna und Meissen, der wissenschaftliche Verein von Moritzburg und der Handwerkerverein von Dresden. Gewiß manches Mitglied dieser Vereine hat ein freundliches Bild von unserer Stadt bekommen und wird derselben ein gutes Andenken bewahren. Daß die Ausstellung sogar zur Poesie begeisterte, beweist nicht nur Knöfels Lederfett-Minnegefang

„Wanderer! Stehe still vor den geöffneten Büchsen!
„Und pflegt Du Deine Stiefeln nur immer zu wischen,
„So tauche nur tapfer die Bürste hinein
„Und schmiere sie mit Knöfels Lederfett ein!“

sondern auch folgendes Lied, welches ein schlichter Mann auf seiner Excursion nach Großenhain für seine Reisegesellschaft als Wanderlied dichtete und welches hier folgen möge, weil unsere Stadt darin besungen wird:

Leb' wohl, du altes

Wir geh'n dir heute Alle durch,

Für heut' soll unsre Loosung sein:

Bom Friedewald nach Großenhain!

Gewerbeausstellung ist ja dort,

Wie solche niemals war am Ort;

Sie soll ganz ausermählet sein,

Drum fahren wir nach Großenhain.

Und Thiere schaut man nebenbei

Bom Ochsen bis zur Henn' mit Ei,

Pferd, Esel, Schafe, Zieg' und Schwein;

Drum Freunde, auf, nach Großenhain!

Prom'naden giebt's dort wunderschön;

Die müssen wir uns auch beschn.

Sie können nirgends schöner sein,

Als in dem lieben Großenhain.

Noch manches Andre sehenswerth

Für Jeden, was sein Herz begehrt.

Auch hübsche Mädchen, nett und fein,

Sieht man in diesem Großenhain.

Heut' giebt's ein Fest in dieser Stadt,

Wie man's noch nie gesehen hat!

Drum, Freunde, stimmt Alle ein:

Ein „dreifach Hoch“ für Großenhain!

Nachdem wir so eine Rundschau gehalten, können wir nicht umhin, auch Herrn Restaurateur Helbig unsere Anerkennung zu zollen; denn es gehört gewiß viel Gewandtheit, Tact und Umsicht dazu, bei solchem Andrang allen Ansprüchen eines durstigen und hungrigen Publikums gerecht zu werden. —

So ist denn durch das ganze Unternehmen und die überaus gelungene Durchführung desselben unserer Stadt und ihrer Umgebung gewiß ein Ehrenkenntnis gesetzt worden. Darum Dank und Ehre den Männern, welche uns Seltene und Außergewöhnliches geboten und die dazu weder Arbeit und Mühen, noch Opfer gescheut haben. Vor Allem dankbare Anerkennung und Bewunderung dem Organisationstalent, Herrn Steyer, Vorsitzenden des Comité's.

Die sogenannten „stillen Begräbnisse“ betreffend.

Für viele Bewohner hiesiger Stadt sind die Nachmittagsstunden eines Sonntags dazu bestimmt, den auf dem Friedhofe ruhenden lieben Angehörigen einen Besuch abzustatten.

In diesem pietätvollen Vorhaben wurden jedoch Viele am letztvergangenen Sonntage dadurch gestört, daß der Todtenbettmeister an der Friedhofspforte stand und die Hineinwollenden mit den Worten zurückwies: es fände soeben ein stilles Begräbnis statt, weshalb der Zutritt zum Gottesacker während eines Zeitraums von einer Stunde verboten sei.

Es entsteht nun die Frage: Sind die Nachmittagsstunden des Sonntags überhaupt zu einem stillen Begräbnisse geeignet und wird der Zweck, den eine derartige Beerdigung haben soll, erreicht, wenn es zu einer Zeit geschieht, wo auf der nach dem Friedhofe führenden Straße ein ungemein reges Leben herrscht und sehr viel Leute verkehren, die nur die Sonntagszeit zu einem erholenden Spaziergange benutzen können?

Die stille Beerdigung soll als Schutzmittel gegen das Verbreiten epidemischer Krankheiten dienen. So wie aber dies Mittel hier angewendet wird, kann es unmöglich seinen Zweck erfüllen; denn gerade dadurch, daß durch die äußeren Formlichkeiten eines solchen Begräbnisses das auf der Straße verkehrende Publikum, welches der Leiche begegnet, einen unangenehmen Eindruck empfängt, wird wohl eher das Verbreiten einer ansteckenden Krankheit befördert als verhindert werden. Besser dürfte es daher wohl sein, die sogenannten stillen Begräbnisse, wenn sie zu keiner passenderen Zeit als in den Nachmittagsstunden eines Sonntags stattfinden können, unterblieben ganz und die Beerdigung geschähe in gewöhnlicher Weise.

In anderen Orten finden die stillen Begräbnisse in den Morgen- oder Abendstunden statt; also zu einer Zeit, wo das weltliche Treiben kein so reges ist und die Ruhe der Natur mit der Stille der Todtenfeier im Einklange steht.

Post- & Eisenbahnkarte von Sachsen, neueste Handkarte von Sachsen

1 1/2 Ngr. — von O. von Bomsdorff — 1 1/2 Ngr.

in allen Buchhandlungen vorräthig.

C. H. Reclam sen. in Leipzig.

Feinsten Tafel-Essig

à Liter 5 Ngr., Originalflasche 5 Ngr.,

aus der Fabrik von Heinrich Kämmerer in Dresden empfiehlt

L. J. Lienke.

Feinste

Isländer Matjes-Heringe

empfehlen

G. L. Barth.

Beste türkische Pflaumen

à Pfd. 28 Pf.

empfehlen Friedrich Müller jr. Apothekergasse.

Isländer Matjes-Heringe

(vorzügliche Qualität)

empfehlen

L. J. Lienke.

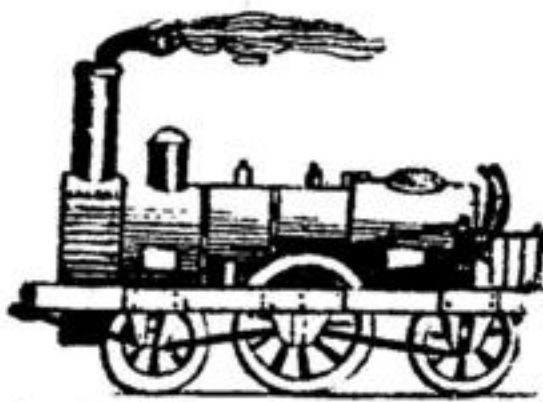
Tafel-Oblaten zur Speisung der Goldfische verkauft

A. Neumann.

ff. Isländer Matjes-Heringe,

12 und 10 Pf. pr. Stück,

empfehlen Friedrich Müller jr. Apothekergasse.



Spezialkarte

der Berlin-Dresdner Eisenbahn

mit genauer Angabe sämtlicher Bahnhöfe

— ca. 2 Meter lang, Preis 10 Ngr. — zu

haben in

A. Neumann's Buchhandlung.

Restauration zur guten Quelle.

Heute von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Mittags frische **Wurst**, wozu ergebenst einladet **H. Brauer.**

Schlachtfest in Großraschütz

Freitag Nachmittag.

Ergebenst

Friedrich Fehrmann.

Sonnabend den 22. Juni ladet zum **Schlachtfest**, sowie Sonntag den 23. Juni zum **Schweinausschieben** hierdurch freundlichst ein **Carl Schleinig** in Uebigau.

Sonntag den 23. Juni ladet zum **Bratwurstschmaus**, sowie zur **Tanzmusik** von Trompetern ergebenst ein **Lunkwig** in Geißlig.

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 4 Uhr:

Ball des Jugend-Vereins zu Streumen

im Gasthose daselbst,

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Die 7 jährige Magd und der Palmenzweig.

Einen Lügner beobachtet man, vor einem Dieb schließt man Thüren, vor einem Verläumder setzt man die Brille auf, zieht den Hut, sieht ihm lange nach und denkt: was bist du für — Nun legitimiren, aber nicht mündlich! sonst möchte die Herrliche Polka tanzen. **H. D. W.**

Am Sonntage, den 9. Juni, wurde entweder in hiesiger Stadt oder in den Promenaden, oder auch in den Ausstellungs-räumen eine **goldene Broche** mit rothen Steinchen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen **einen Thaler** Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.

Die mit unserer Ausstellung verbundene Verloosung findet nächsten **Freitag** von früh 9 Uhr an unter Leitung des Stadtraths im Reithause öffentlich statt.

Großenhain, den 19. Juni 1872.

Die Lotterie-Deputation.

Die Herren Besitzer des zur Verloosung angekauften Viehes wollen dasselbe **im Laufe nächstkommenden Freitags**, als den 21. dieses Monats, im Gasthose zum „**rothen Hause**“ gefälligst abliefern.

Großenhain, am 19. Juni 1872.

Die Lotterie-Deputation.

Vollständige Gewinn-Listen

sind von Sonnabend Nachmittag 6 Uhr an gegen Erlag von 1 Ngr. bei dem Unterzeichneten in Empfang zu nehmen.

Carl Steyer,

Vorsitzender des Ausstellungs-Comités.

Die Ausgabe der Gewinne gegen Rückgabe des Looses erfolgt von nächstem Montag an täglich von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Die Lotterie-Deputation.



C. M. Markus.

Fabrik-Lager von Nähmaschinen für Familien und Handwerker

zu Original-Fabrikpreisen. Fracht und Spesen frei.

Kettelstich-Maschinen zu 11½ und 12½ Thlr., dieselben mit Tisch 19 und 20 Thlr., **Steppstich-Maschine Taylor** zu 24 Thlr., dieselbe mit Tisch 32 Thlr., **Singer-Maschine** 40 Thlr., **Wheeler & Wilson-Maschine** mit Verschluss 40 Thlr., dergl. elegante **Salon-Maschine** zu 55 bis 90 Thlr., **Sowe-Maschine** 50 Thlr., **Grover & Baker Nr. 19** für Schneider 45 Thlr., **Grover & Baker Nr. 1** für Sattler 2c. 60 Thlr., **Elastique-Arm-Maschine** für Schuhmacher, um Gummizüge 2c. einzunähen, 65 Thlr. Unterricht gratis. **Lange, reelle Garantie.** Sämmtliche Maschinen aus den renommirtesten Fabriken mit den neuesten Verbesserungen und incl. aller Apparate. Gegen Baarzahlung gewähre Rabatt. Agenten und Wiederverkäufer erhalten entsprechende Provision.



Freitag den 21. Juni a. c.:

Erstes Abonnement-Concert

vom vollständigen Trompetercorps des I. Reiter-Regiments „Kronprinz“
im Gasthose zu Naundorf.

Anfang 6 Uhr. Entrée an der Casse 4 Ngr. Nach dem Concert Ball für die Concertbesucher.

Abends brillante Beleuchtung des Gartens.

Billets sind vorher zu dem Preise von 2½ Ngr. in der Buch- und Papierhandlung des Herrn **Arthur Hentze** am Markt und bei Herrn Gastwirth **Ringsfeil** in Naundorf zu haben.

Alwin Müller, Stabstrompeter.

Ausgezeichnetes holländisches Mastrindfleisch

empfiehlt von morgen, Freitag, an

verw. **Richter**. Innere Naundorfer Gasse.

Mädchen, welche das **Glacéhandschuhnähen** auf der Maschine erlernen wollen, werden noch angenommen und finden bei höchst reinlicher Arbeit lohnenden Verdienst.
Karl Kirchner, Schloßgasse.

Ein **Schuhmachergeselle**, guter Arbeiter, kann sofort in Arbeit treten bei
Friedrich Lorenz.

Heute Nachmittags von 3 Uhr an ladet zum **Schlachtfest** freundlichst ein
W. Frißsche in Kleinraschütz.

Dem ehrenwerthen Wagencontroleur Herrn **Ernst Olbricht** zu seinem morgenden Geburtstage die herzlichste Gratulation.

Wir wünschen Dir auf Deinen Wegen
Das schönste Glück, den reichsten Segen,
Weil Du der beste Freund uns bist.
Gott grüß' Dich, Ernst! vergiß uns nicht.

Einige Bremser vom Bahnhof.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 71 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Donnerstag, den 20. Juni 1872.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohriß sollen
den 24. Juni 1872,
von Vormittags 9 Uhr an,
folgende im Gohrißer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

278 Stück kieferne Stämme, Nr. 1 bis 278,	}	im	Diebswinkel,	auf der	Gohrißer
80 Raumbikometer kieferne Stöcke,					
11,9 Wellenhundert kiefernes Abraumreißig, Nr. 392 bis 404,					
24 Raumbikometer kieferne Scheite,	}	Nr. 54 bis 68,	}	}	}
7 = birfene =					
5 = erlene =					
4 = kieferne Rollen,	}	Nr. 77 bis 80,	}	}	}
4 = birfene =					
4 Wellenhundert kiefernes Abraumreißig,	}	Nr. 110	}	}	}
3,7 = birkenes =					
2,3 = erlenes =					
23,3 = eichenes Schneidelreißig,					
5,1 = weidenes Schlagreißig,					

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Gohriß zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Gohriß, am 8. Juni 1872.
Gras. Koch.

Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen
den 27. Juni 1872,
von Vormittags 9 Uhr an,
folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

26 Stück birfene Stämme,	}	von 11 bis	24	}	}
47 = kieferne und fichtene Stämme,					
37 = birfene Klöcher,	}	von 10 bis	36 Centim.	}	}
13 = erlene =					
2 = aspene =					
30 = kieferne =					
7 = fichtene =					
9 = weihmuthskieferne Klöcher,	}	v. 5—15 Centim.	}	}	}
2 Hundert 25 Stück fichtene Stangen,					
— = 15 Stück kieferne Stangen,					
9 Raumbikometer aspene Scheite,	}	}	}	}	}
102 = weiche =					
11 = harte Klöppel,					
38 = weiche =					
28 = harte Stöcke,					
321 = weiche =					
3,90 Wellenhundert hartes Reißig,					
31,30 = weiches =					

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Moritzburg zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung daselbst, am 13. Juni 1872.
Gras. Zimmer.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater,
Herr Kürschnermeister
Heinrich Wilhelm Hinkelmann,
am 17. Juni früh 7 Uhr in Dresden sanft entschlafen ist.

Grossenhain, den 17. Juni 1872.
Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Freunden und Nachbarn sagen wir hiermit für die vielseitig bewiesene Theilnahme bei dem so schnellen Dahinscheiden unserer lieben guten **Martha** den tiefgefühltesten Dank.
G. Trapp und Frau.

Bienenzüchterverein

für Großenhain und Umgegend

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr auf dem **Bergkeller.**
D. B.

Militair-Verein für Babelitz und Umgegend.

Sonntag den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr **Extra-Versammlung** im neuen Vereins-Local, dem Gasthose zu Babelitz. Mehrerer Besprechungen halber ist es nöthig, daß alle Mitglieder erscheinen. — Aufnahme neuer Mitglieder findet statt.
Der Vorstand.

Drei Säcke Rauchtabak

aus Herrn Körner's Nachlasse und sonst noch verschiedene Sachen verauctionire **nächsten Sonnabend 10 Uhr** im Geschäft des Herrn Wolf (sonst Körner) hier.
G. G. Arnold, Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Das in Adelsdorf (eine Stunde von Großenhain) 1867 neu erbaute und sehr günstig gelegene

Windmühlen-Grundstück

mit einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheune, sowie zwei französischen und einem deutschen Mahlgang und sechs Hirsestampfen soll ertheilungshalber ortsgerechtlich freiwillig versteigert werden, und ist dazu kommender 1. Juli Vormittags 11 Uhr als Termin anberaumt worden. Kauflustige werden eingeladen, sich zur festgesetzten Zeit im Nachlaßgrundstück einzufinden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Das Ortsgericht daselbst.

Eine eingerichtete **Töpferei** mit Vorder- und Hintergebäude, schönem Obstgarten und einer Wiese ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer selbst in Ortrand (große Kirchgasse).

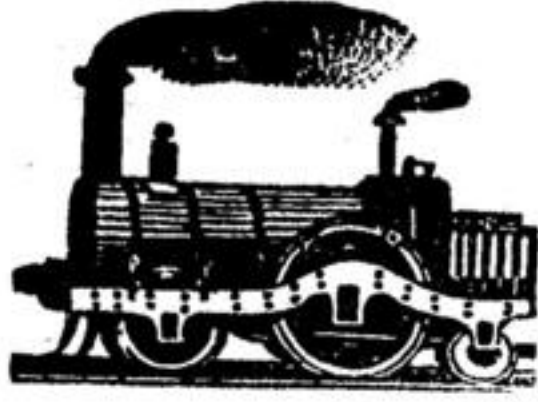
1000 Thaler sind sofort auf sichere (womöglich erste) Hypothek auszuleihen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Staupitz-Bad Döbeln.

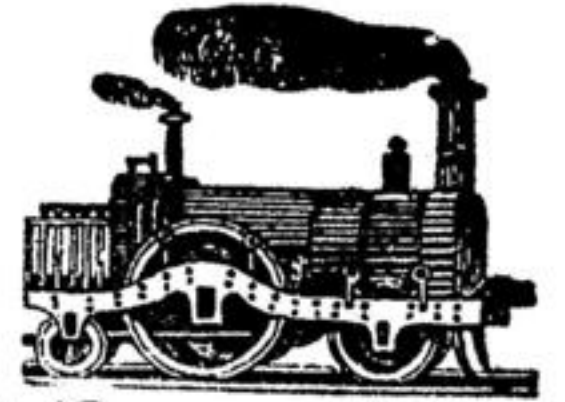
(Allen Besuchern Döbelns zur Berücksichtigung empfohlen.)
Aeltestes derartiges Etablissement Sachsens. — Viel besuchte Heilanstalt. — Gesunde Lage der Curgebäude. — Angenehmer Sommeraufenthalt. — Freundliche Gastzimmer. — Vortreflich eingerichtete Bäder. — Gute Küche und Keller. — Aufmerksame Bedienung. — Eleganter Badegarten. — Comfortabler Concertsalon. — Aerztliche Leitung der Curen. — Civile Preise.

Neue Matjes-Seringe

empfiehlt **Franz Theodor Müller.**



Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrten



zwischen Leipzig und Dresden und den sämtlichen Zwischenstationen.

1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 23. Juni c. Früh 5 Uhr.
2. " " Dresden Leipzig Sonntag den 23. Juni c. Früh 5 Uhr

(mit Separat-Anschluß von Großenhain Früh 5. 25. nach Leipzig)
nach der Bekanntmachung vom 18. Mai c.
Leipzig, den 18. Juni 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Die Pflege des Leders

in seiner verschiedenartigen Verwendung ist wegen der Theuerung und der durch die Schnellgerberei zunehmenden Verschlechterung dieses Artikels für Jedermann von größter Bedeutung. Als das vorzüglichste Mittel hat sich in dieser Beziehung das von Herrn **Rob. Knöfel** in Dresden erfundene **Lederfett** bewährt, indem durch dessen Gebrauch das Leder eine unverwüßliche Dauer erhält, geschmeidig und wasserdicht wird. Sohlen damit behandelt, halten 3 bis 4 Mal länger. Oberleder kann sofort wieder gewischt werden. Der Preis beträgt: Qualität I a) für Herrenbeschuhungen Büchse 5 Ngr., b) für Damenschuhe 3 Ngr., Qualität II a) für Maschinentreibriemen, b) für Pferde- und Wagengeschirre Ctr. 48 Thlr., Ngr. 1 Thlr.

Alleiniges Lager für Großenhain bei

Hugo Hofmann.

Husten und Brustverschleimung.

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage des Ludw. Ripp dahier bezogene

weiße Brust-Syrup*)

von G. A. W. Mayer in Breslau gegen eine hartnäckige Brustverschleimung und den damit verbundenen starken Husten vortreffliche Dienste geleistet hat.

Pfarrkirchen, Nieder-Bayern.

Falkner,

vgl. bay. pens. Oberst-Lieutenant.

*) In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. stets frisch zu haben in Großenhain bei

Theodor Töpelmann.
Dresdner Gasse.

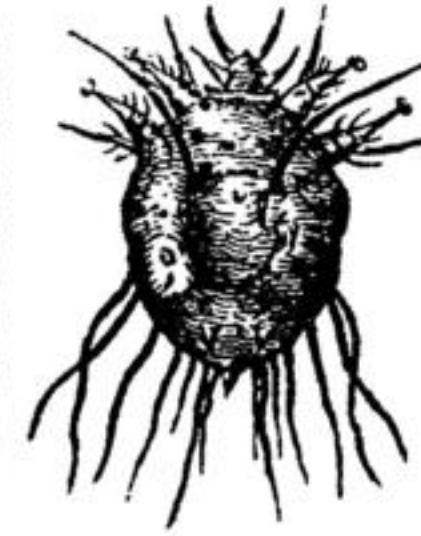
Tausende von Geheilten sowohl als die Mehrzahl der Herren Aerzte bestätigen durch Zeugnisse, daß die **Lampert-schen Seilmittel*)** à 2½, 5, 8 und 15 Sgr., respective deren **regelmäßig fortgesetzter Gebrauch** nur allein im Stande ist, **Sicht und rheumatische Leiden** sowohl als auch **offene und aufzuehende Wunden, Geschwüre, Beulen, Verrenkungen, Quetschungen vollständig und schnell** zu heilen.

*) Allein echt in der Apotheke zu Großenhain.

Einkauf von Hadern, neuen Tuchabfällen, Knochen, Glas, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei und alten Defen zu den höchsten Preisen bei
T. Hönicke. Siegelgasse Nr. 234.

Geübten Gutnoppem kann Arbeit zu Haus nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

Krätzmilbe.



Rückenfläche vorgrössert.

Wegweiser zur sicheren Heilung der Krätze, des Hautausschlags (Scabies).

Durch Einsendung von 3 Sgr. in Marken fr. zu beziehen von der Buchhandlung

F. W. Sachse, Sebnitz, Sachsen.

Erfolg garantirt. Anwendung leicht.

Mariascheiner Braunkohlen,
Stückkohlen à Tonne (2 Hektoliter) 15 Ngr., Mittelkohlen à Tonne 13 Ngr., empfiehlt ab Schiff in Münchrig
Gottlieb Müller.

Karbitzer Braunkohlen,
Mittelkohle pro Tonne (= 2 Hektoliter) 13 Ngr., Stückkohle 15 Ngr., empfiehlt von heute an ab Schiff
Otto Schulze.

Elbniederlage Merschwitz, den 17. Juni 1872.

Zum Haps-Ausdruck

10 pferdige Locomobile mit großer Garret'scher Dreschmaschine zu verleihen. Näheres Rittergut Riesa.

Zwei **Schuhmachergesellen** finden Beschäftigung bei
F. Sorge. Naundorfer Gasse 189.

Ein **Stubenmädchen**, gewandt im Platten und Nähen, ein **Rutscher**, sicher im Fahren, der gleichzeitig die Feldwirthschaft mit besorgt, werden zum baldigen Antritt auf das Rittergut Saathain bei Elsterwerda gesucht.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren

wird in Dienst gesucht.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein nicht zu junges **Hausmädchen**, welches gute Atteste aufzuweisen hat, wird bei gutem Lohn zum ersten Juli gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Für eine hiesige Fabrik wird ein zuverlässiger **Mann** für das **Stoppen** gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen**, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird für 1. Juli zu miethen gesucht von einer Beamtenfamilie in Gröbzig. Näheres erfährt man im Consumverein daselbst.

Ein **freundliches Logis** mit allem Zubehör im Preise von 42 Thlr., für einen Beamten passend, ist sofort oder Johanni beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt

Jul. Schulze, Friseur. Meißner Gasse 12.

Auch kann ein junger Mensch als **Lehrling** antreten bei
Dbigem.

Eine am Sonntage Abends wahrscheinlich in der Nähe der hiesigen Ziegelei verlorene **Hoche** mit verschiedenen Sachen bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.